

Die bisherigen Gewinner*innen des DGB-Filmpreises:

- 2025 Nik Sexton – Skeet (CAN)
- 2024 Nessim Chikhaoui – Striking the Palace (F) & Nils Gaup – The Riot (N/S/LV)
- 2023 Milena Aboyan – Elaha (D)
- 2022 Jakob Reinhart – Platzen (D)
- 2021 Franz Böhm – Dear Future Children (D/UK/A)
- 2020 *Coronabedingter Ausfall des Filmfestes*
- 2019 Nora Fingscheidt – Systemsprenger (D)
- 2018 Hans-Erich Viet – Der letzte Jolly Boy (D)
- 2017 Christian Duguay – Ein Sack voll Murmeln (F)
- 2016 Rune Denstad Langlo – Welcome to Norway (N)
- 2015 Marie-Castille Mention-Schaar – Die Schüler der Madame Anne (F)
- 2014 Erica von Moeller – Sternstunde ihres Lebens (D)
- 2013 Julia Oelkers – Can't be silent. On tour with the Refugees (D)
- 2012 Lars-Gunnar Lotz – Schuld sind immer die Anderen (D)
- 2011 Justin Chadwick – The First Grader (UK)
- 2010 Stefanie Sycholt – Themba (D/ZA)
- 2009 Hans-Erich Viet – Deutschland nervt (D)
- 2008 Nick Broomfield – Battle for Haditha (UK)
- 2007 Marion Hänsel – Sounds of Sand (B)
- 2006 Hans Herbots – Long Weekend (B)
- 2005 Samuel Dibb – Bullet Boy (UK)
- 2004 Ntshaveni Wa Luruli – The Wooden Camera (ZA)
- 2003 Kim Longinotto – The day I will never forget (UK)
- 2002 Heike Schober & René Zeuber – Platzangst (D)
- 2001 Laurent Cantet – Ressources Humaines (F)
- 2000 Dominik & Benjamin Reding – Oi! Warning (D)
- 1999 Roger Michell – Titanic town (UK)
- 1998 Amber Films Collective – The Scar (UK)

Am DGB-Filmpreis beteiligen sich

Arbeit und Leben Niedersachsen
DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
EVG Niedersachsen
GdP Niedersachsen
GEW Niedersachsen
NGG Nord
IGBCE Nord
IG Metall Küste
ver.di Niedersachsen-Bremen

Als Förderer unterstützen das 36. Internationale Filmfest Emden-Norderney

DGB-Region Weser-Ems
DGB-Bundesvorstand
GEW Weser-Ems
IGBCE Oldenburg
IG Metall Emden
IG Metall Leer-Papenburg
ver.di Weser-Ems

Kontakt

DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Ruben Eick
Otto-Brenner-Straße 1 · 30159 Hannover
Telefon 0511/1 26 01 32
ruben.eick@dgb.de · emden@dgb.de

Mehr Infos zum DGB-Filmpreis unter <https://niedersachsen-bremen-sachsenanhalt.dgb.de/mitmachen/dgb-filmpreis/>

Mehr Infos zum Filmfest unter www.filmfest-empden.de



Deutscher
Gewerkschaftsbund
Niedersachsen
Bremen
Sachsen-Anhalt

DGB



DGB- FILMPREIS 2026

Preis für gesellschaftlich engagierten Film
im Rahmen des 36. Internationalen Filmfestes
Empden – Norderney

3. bis 10. Juni 2026

Der Preis des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zeichnet gesellschaftlich engagierte Filme aus und ist mit 7.000 Euro dotiert. Er wird bereits zum 28. Mal im Rahmen des Internationalen Filmfestes Emden-Norderney verliehen.

Das Preisgeld geht an die Regie des Films, der die beste Bewertung des Publikums erhält. Also: Gehen Sie in die Kinos und entscheiden Sie mit, wer den DGB-Filmpreis 2026 bekommen soll!

Zu unseren Veranstaltungen im Rahmen des Filmfestes laden wir herzlich ein:

DGB-Filmgespräch

Freitag, 5. Juni 2026, 15:00 bis 17:00 Uhr
„Rummel“ im Ostfriesischen Landes-
museum am Delft, Brückstr. 1, Emden

**Achtung: Neuer
Veranstaltungsort!**

Michael Kleinschmidt vom Institut für Kino und Filmkultur stellt die für den DGB-Preis 2026 nominierten Filme im Gespräch mit Filmschaffenden vor. Der Eintritt ist frei.

DGB-Empfang Blaue Stunde

Freitag, 5. Juni 2026, 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Café Henri's, Hinter dem Rahmen 5a, Emden

Bei Getränken und Häppchen gibt es Gelegenheit zum lockeren Gespräch rund um das Thema Film. Der Eintritt ist frei.

And the winner is ...

Sonntag, 7. Juni 2026, 20:15 Uhr
Festspielhaus am Wall, Emden

Dr. Ernesto Harder, Vorsitzender des DGB-Bezirks Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, wird den DGB-Filmpreis im Rahmen der Preisverleihungsgala überreichen.

36. INTERNATIONALES
FILMFEST
EMDEN
NORDERNEY



© Virginie Suredj

NO GOOD MEN

D/F/N/DK/AF 2026, 103 min.
Deutsche Fassung. Regie: Shahrbanoo Sadat

Afghanistan im Jahr 2021, kurz vor der Rückkehr der Taliban: Naru, die einzige Kamerafrau beim wichtigsten Fernsehsender Kabuls, kämpft um das Sorgerecht für ihren dreijährigen Sohn. Nach der Trennung von ihrem untreuen Ehemann ist in ihr die Überzeugung gereift, dass es in ihrem Land keine guten Männer gibt. Umso überraschter ist sie, als Qodrat, der wichtigste Journalist von Kabul TV, ihr eine berufliche Chance bietet.

Der Film stellt die Lebensrealitäten afghanischer Frauen in den Mittelpunkt – erzählt als politisch aufgeladene Geschichte mit leisen, humorvollen und romantischen Momenten. „Ich hoffe, dieser Film schenkt jungen Frauen Zuversicht und zeigt jungen Männern, was möglich ist“, so Shahrbanoo Sadat.

*SHAHRBANOO SADAT (*1990 in Teheran) ist eine afghanischstämmige Regisseurin, Drehbuchautorin und Frauenrechtlerin. Sie wurde als eine der jüngsten Teilnehmerinnen in die Cinéfondation-Residenz in Paris aufgenommen. Mit ihrem Spielfilm „Wolf and Sheep“ (2016) erlangte sie internationale Aufmerksamkeit. 2022 war sie Mitglied der Jury für den Preis für den besten Erstlingsfilm der Berlinale. Shahrbanoo Sadat lebt und arbeitet in Hamburg.*

03.06.26, 18:30, Inselkino im Kurtheater, Norderney
04.06.26, 19:00, Festspielhaus am Wall, Emden
06.06.26, 14:00, Festspielhaus am Wall, Emden



© Roman Richards, WennBannFilm

ICH VERSTEHE IHREN UNMUT

D 2026, 93 min.
Regie: Kilian Armando Friedrich

Heike (59) arbeitet als Objektleiterin in der Gebäudereinigung und vermittelt täglich zwischen Kunden, Firmenleitung und Reinigungskräften. Sie gerät zunehmend in einen Konflikt zwischen der Verantwortung gegenüber ihren eigenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und den harten Bedingungen der prekären Arbeitsrealität.

Regisseur Kilian Armando Friedrich wirft einen eindringlichen Blick auf den Alltag im Niedriglohnssektor und zeigt die Erschöpfung, die diese Arbeit mit sich bringt. In die Geschichte fließen auch eigene Erfahrungen ein: „Am Anfang der Idee stand die Beziehung zu einer Objektleiterin, die ich lange kannte. Wir führten intensive Gespräche über ihren Beruf und über Erfahrungen, die sie oft sehr belasteten. Eigentlich war geplant, dass sie selbst die Hauptrolle spielt – doch sie nahm sich unerwartet das Leben“, so Friedrich über die Entstehung des Films.

KILIAN ARMANDO FRIEDRICH studierte Darstellende Künste in Hildesheim und Madrid, anschließend Filmregie mit Schwerpunkt Dokumentarfilm in München und Mexiko-Stadt. Sein Dokumentarfilm „Atomnomaden“ feierte 2023 Premiere auf der Berlinale und wurde mit dem Deutschen Kurzfilmpreis in der Kategorie mittellanger Film ausgezeichnet. „Ich verstehe Ihren Unmut“ ist sein Spielfilmdebüt.

04.06.26, 21:10, CineStar 2, Emden
06.06.26, 16:10, vhs Forum, Emden



© Petites Peupées Production

MUGANGA | MUGANGA – CELUI QUI SOIGNE

F/B 2025, 105 min.
Original mit deutschen Untertiteln. Regie: Marie-Hélène Roux

Dr. Denis Mukwege ist ein kongolesischer Arzt, der unter Lebensgefahr Tausende von Frauen behandelt hat, die Opfer sexueller Gewalt in der Demokratischen Republik Kongo geworden sind. Seine Begegnung mit Guy Cadière, einem belgischen Chirurgen, verleiht seiner Mission neuen Schwung.

Für sein Engagement wurde Dr. Denis Mukwege mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. „Muganga“ ist mehr als eine Biografie – es ist ein bewegendes Drama über Menschlichkeit und den Kampf um Würde. UN-Botschafterin Angelina Jolie hat den Film mitproduziert.

„Muganga“ ist [...] eine Geschichte der Freundschaft, die Grenzen, Hintergründe und Hautfarben überwindet, und ein Zeugnis dafür, welchen Preis man zahlen muss, um mit Integrität zu leben.“ (Marie-Hélène Roux)

MARIE-HÉLÈNE ROUX ist eine französische Regisseurin und Drehbuchautorin. Sie wurde in Gabun geboren, ist in mehreren afrikanischen Ländern sowie in Frankreich aufgewachsen. Ihre Ausbildung absolvierte sie am französischen Nationalkonservatorium und in Los Angeles. 2014 gab sie mit „Shortage Of Children | À court d'enfants“ ihr Regiedebüt, das zahlreiche internationale Preise gewann und in das UNESCO-Programm aufgenommen wurde.

05.06.26, 19:00, CineStar 2, Emden
07.06.26, 11:00, CineStar 5, Emden



© Clique Pictures

MODERN WHORE

CAN 2025, 80 min.
Original mit deutschen Untertiteln. Regie: Nicole Bazuin

Studentin Andrea jobbt in einem Café, träumt jedoch davon, mehr als den Mindestlohn zu verdienen. Ein zufälliger Besuch in einem Stripclub eröffnet neue Möglichkeiten: Sie arbeitet fortan für eine Escort-Agentur. Als Sexarbeiterin verdient Andrea schnell viel Geld – doch der Preis dafür ist hoch. Nach dem Studium zieht sie mit ihrem Freund auf einen Bauernhof und lässt ihr altes Leben hinter sich. Auf der Suche nach Unabhängigkeit und besseren Verdienstmöglichkeiten kehrt Andrea schließlich in die Sexbranche zurück. Sie liebt die Auftritte, ihre Kolleginnen und vor allem das Geld – doch die Risiken bleiben.

Die hybride Dokumentation basiert auf den gleichnamigen Memoiren von Andrea Werhun aus dem Jahr 2018 und porträtiert ihre Zeit als Sexarbeiterin.

NICOLE BAZUIN ist eine Filmemacherin und Künstlerin aus Toronto. Ihr Kurzfilm „Thriving: A Dissociated Reverie“ feierte auf dem Sundance Film Festival Premiere und wurde in die „Canada’s Top Ten“-Liste des TIFF für 2023 aufgenommen. Zudem hat sie als Fotografin an Andrea Werhuns Buch „Modern Whore: A Memoir“ mitgearbeitet. „Modern Whore“ ist ihr erster Langfilm.

06.06.26, 21:20, CineStar 6, Emden
07.06.26, 15:50, CineStar 2, Emden